

# PERSONALIEN

**Otto Graf Lambsdorff**, 64, FDP-Vorsitzender, plauderte parteiinternen Zwist aus. Nach einer Präsidiumssitzung seiner Partei hatte sich der Graf am vorigen Montag sehr zurückhaltend über eine Anerkennung Kroatiens durch Bonn geäußert: Ein Bonner Alleingang störe die laufenden Verhandlungen in Belgrad. Der Bonner Sat-1-Korrespondent Udo Philipp, Bräutigam von Lambsdorffs Stellvertreterin Irmgard Adam-Schwaetzer, griff daraufhin Lambsdorff in einem *Bild*-Kommentar an: „Wollen die Lambsdorffs, will Bonn so lange warten, bis Zagreb in Schutt und Asche liegt?“ Am nächsten Morgen rief Lambsdorff bei Philipp an: Auch er sei eigentlich für die Anerkennung Kroatiens. Doch Hans-Dietrich Genscher habe von ihm die gegenteilige Erklärung nach der Präsidiumssitzung verlangt.

**Gerd Walter**, 42, Europaparlamentarier der SPD, brachte seinen Parteivorsitzenden Björn Engholm in Verlegenheit. Der für seine gutsitzenden Anzüge bekannte Politiker war von einer Journalistin nach seinem bevorzugten Ausstatter gefragt worden. Der danebenstehende Walter wußte darauf ungebeten zu berichten, daß der Vorsitzende oft etwas leihe und dann nicht zurückgebe. Engholm zeigte sich verwundert, doch Walter erklärte: „Ich habe dir 1968 als Juso meinen Smoking für den Presseball in Travemünde geliehen und bis heute nicht zurückbekommen.“ Engholm, der jetzt in seinem Kleiderschrank „noch mal nachsehen“ will, blieb mißtrauisch: „Wann brauchst du schon einen Smoking?“

**Reinhard Appel**, 64, ehemaliger Chefredakteur des Zweiten Deutschen Fernsehens, erhielt aus Anlaß seiner endgültig letzten Fernsehsendung „Journalisten fragen – Politiker antworten“ von Mitarbeitern eine Tafel mit 146 Politikerporträts überreicht (Foto). Beim Betrachten der Bilder einstiger Fragerunden-Teilnehmer geriet Appel vor einem 18 Jahre alten Foto ins Grübeln: „Ja Mensch, wer ist denn bloß diese junge hübsche Frau hier gewesen?“ Weder Appel-Nachfolger Klaus Bresser noch die anderen ZDF-Kollegen wußten eine Antwort. Da sprang der letzte Talk-Gast, Bundespräsident Richard von Weizsäcker, helfend ein. „Quatsch“, belehrte er die Runde, „das ist gar keine Frau. Das ist der Andreas von Schoeler, der heute Oberbürgermeister in Frankfurt ist.“ Appel: „Wie sich die Menschen ändern können.“



**Li Peng**, 63, Ministerpräsident der Volksrepublik China, eifert dem Großen Vorsitzenden nach. Wie einst der verstorbene Parteichef Mao Tse-tung, der durch öffentliches Schaubaden im Jangtse geistige und körperliche Spannkraft demonstrierte, präsentierte sich jetzt auch der Premier der Öffentlichkeit als Schwimmer. Bei seiner Nahost-Tournee badete Li Peng im Toten Meer und beguckte sich, in Rückenlage schwimmend, ein chinesisches Fotomagazin (Foto).

**Bert Karlsson**, 46 (Foto, l.), Mitbegründer der schwedischen Partei „Neue Demokratie“, mußte sich gleich beim Start seiner parlamentarischen Karriere Kritik gefallen lassen. Der Führer der in Schweden so genannten „Spaßpartei“ erhielt eine Rüge samt Einladung für einen Kursus in parlamentarischen Sitten, weil er sich zur Antrittsrede im Reichstag am vergangenen Montag ohne Schuhe ans Rednerpult begeben hatte. Schon einen Tag zuvor, am Wahlsonntagabend, war der Spaßvogel aufgefallen.



Da hatte Graf **Ian Wachtmeister**, 58 (Foto, r.), ebenfalls Chef der „Neuen Demokratie“, mit festem Griff an Karlssons Nase drehend, den wegen des Wahlergebnisses laut johlenden Kompagnon kurzzeitig zum Verstummen gebracht.

**Ulrich Nölle**, 51, Sparkassenvorstand und Spitzenkandidat der CDU für die Wahl zur Bürgerschaft in Bremen am kommenden Sonntag, verblüffte im drögen Wahlkampf mit einer ehrlichen Antwort. In der Bremer TV-Regionalschau „Up'n Swutsch“ waren der Bremer Bürgermeister Klaus Wedemeier (SPD) und sein Konkurrent gefragt worden, ob und welche Fotos sie in ihren Brieftaschen hätten. Wedemeier antwortete bieder landesväterlich: „Von Frau und Sohn.“ Der ebenfalls verheiratete BMW-Fan Nölle gestand unverblümt: „Ja, ein Foto meines Autos.“